

Parkgebühren grenzenlos per Handy bezahlen

Luxemburg, Metz, Trier übernehmen das Saarbrücker System

Das Städtetzwerk Quattropole hat sich auf ein gemeinsames Bezahlungssystem von Parkgebühren geeinigt. Mit dem Handy schnell und einfach bezahlen: So stellen sich die Oberbürgermeister die Zukunft vor.

VON SZ-MITARBEITER
CHRIS MATHIEU

Saarbrücken. „Die vier Großstädte der Region, Luxemburg, Metz, Trier und Saarbrücken werden ihre Parksysteme koordinieren. In allen Städten werden Besucher in Zukunft die Parkgebühren mit ihrem Handy bezahlen können“, sagte Charlotte Britz, Saarbrückens Oberbürgermeisterin, zum Abschluss der Sitzung des Lenkungsausschusses des Städtetzwerks Quattropole am vergangenen Donnerstag in Saarbrücken. Zum ersten Mal in ihrer Amtszeit empfing Charlotte Britz die Amtskollegen aus Luxemburg, Trier und Metz und es gab auch gleich Konkretes anzukündigen: „Wir wollen künftig mehr Projekte wie Mopas umsetzen, die für unsere Bürger einen sofortigen Mehrwert bedeuten“, so Paul Helminger, Luxemburgs Oberbürgermeister.

Das Mobile Parking System (Mopas) war im November in Saarbrücken vorgestellt worden und ermöglicht das Entrichten von Parkgebühren an öffentlichen Parkplätzen über Handy in der Landeshauptstadt und in Neunkirchen. Ab 2006 steigen auch die übrigen Quattropole-Mitglieder ein.

Den Anfang macht die Stadt Luxemburg. „Wir sind gerade dabei, zu prüfen, ob die Systeme zusammenpassen. Ab Februar sind wir dabei“, erklärte Paul Helminger. Auch in Metz wird Mopas eingeführt, wenn auch erst ab 2006, so der Metzger Oberbürgermeister Jean-Marie Rausch. „Wir müssen mit unseren Parkplatzbetreibern über die Anpassung der bestehenden Systeme verhandeln, aber ich habe beim letzten Vertragsabschluss eine entsprechende Klausel festschreiben lassen“. Trier hängt mit der Einführung von Mopas noch hinterher, aber Oberbürgermeister Helmut Schröder will sich dafür stark machen: „In Trier habe ich bisher immer gesagt bekommen, dass das System nicht funktioniert. Jetzt nehme ich alle zum Parken nach Saarbrücken mit, dann werden wir ja sehen.“